

II.

Unserem Mitgliede Herrn Prof. Dr. Taschenberg in Halle verdanke ich es, die Typen der Germar'schen Sammlung gesehen zu haben.

1. *Sibinia vittata* Germ. 2 Exemplare, das erste Exemplar (mit 3 Längsbinden auf den Decken) bildet die Stammart, das zweite Exemplar die var. *subvittata* m. (Vide Küst. 45. 84.)

2. *S. fugax* Germ. Germar erhielt diese Art von Schüppel aus der Berliner Gegend. Das Exemplar war von Schüppel als *fugax* m. bezettelt. Ein solch bezetteltes Exemplar findet sich auch in meiner Sammlung. Es ist identisch mit *viscariae* der Autoren. In der Beschreibung sagt Germar aber, daß sie sich von *viscariae* L., die sich in seiner Sammlung nicht vorfand, unterscheidet. *S. fugax* Fahrs. ist nun aber eine andere Art, die auch bei Berlin vorkommt, sich aber sehr leicht durch die Halsschildbildung unterscheiden läßt. Fahraeus bezieht sich auf die Angaben Germars (Schüppel, Berlin), hatte aber offenbar die Schüppel'schen Typen nicht vor sich.

3. *S. femoralis* Germ. (♀ 2,7 mm). Die Zeichnungen auf den Decken treten nur sehr undeutlich hervor, die braune Schrägmakel war nur sehr schwach angedeutet. Die Beschreibung ist jedenfalls nach besser gezeichneten Exemplaren entworfen. Bei dem typischen Exemplare ist die vordere Hälfte des Rüssels hellrötlich, die Basalhälfte bräunlich. Rüssel sonst dünn, gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen. Fühler (mit Ausnahme der Keule) rötlich, Tibien und Tarsen rostfarbig. Die Schuppen liegen nebeneinander und sind doppelt so lang als breit. Nur 1 ♀.

Bemerkungen zu Wytsman,
Genera Insectorum, Coleoptera: Curculionidae
par Bovie.

Von K. M. Heller, Dresden.

Die mir vorliegenden 3 Lieferungen, Fascicule 69—71, des groß angelegten Sammelwerkes haben den durch seine sorgfältigen katalogographischen Arbeiten¹⁾ vorteilhaft bekannten Herrn A. Bovie, Brüssel, zum Verfasser. Der überaus reiche und

¹⁾ U. A.: Catalogue des Anthribides, Ann. Soc. Ent. Belg. 1905 und Catalogue des Curculionides de Belgique 1. c. 1906.

schwer zu beherrschende Stoff, wie ihn die Curculioniden bieten, bringt es mit sich, daß aus der erdrückenden Fülle solche Tribus und Gruppen, im Lacordaireschen Sinne, herausgegriffen und als einander gleichwertige Subfamilien behandelt wurden, die zugleich ein dankbares Abbildungsmaterial für die Tafeln boten. Letztere können im allgemeinen in ihrer Ausführung als sehr gelungen bezeichnet werden und sind sicherlich dazu angetan, die Kenntnis der Curculionidae zu erleichtern. Der meist auf Lacordaires Gen. des Coléoptères basierende Text ist, der Anlage des Werkes entsprechend, knapp gehalten und bildet daher den wertvollsten Teil der Veröffentlichung die katalogographische Aufzählung der Arten: Distribution géographique des espèces, wie die Überschrift lautet, obwohl diese statt der alphabetischen Anordnung eine nach zoographischen Regionen erwarten läßt.

Zu den einzelnen Lieferungen möchten wir uns folgende Bemerkungen erlauben:

Fascicule 69. p. 2 wird eine Tabelle der Entimiden-Gattungen gegeben und p. 4 werden *Polydius donceli* und *pascoei* in einer heute fast kaum mehr üblichen Kürze als neue Arten beschrieben. Bedauerlicherweise hat der Autor es unterlassen, diese auf die Gattungsmerkmale hin nachzuprüfen, sonst hätte er sie, ihrer verwachsenen Krallen wegen, zu *Cydianerus*, wohin sie gehören, stellen müssen.

Für die Errichtung der neuen Gattung *Polytelidius* (p. 4) können wir keine zwingende Notwendigkeit erkennen, denn außer „son facies tout particulier“ und „par ses élytres couvertes de côtes“ führt der Autor kein Merkmal an, das nicht auch *Polydius* zukäme; die „massue oblongue“ kommt in noch höherem Maße auch den *Polydius*-Arten zu. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei den Curculioniden noch viele Spaltungen der Gattungen, um Übersicht und Gleichwertigkeit zu erzielen, nötig sein werden (z. B. bei *Alcides*, *Heilipus* u. a.); wir möchten aber davor warnen, allein auf gewölbte Deckenspatien hin neue Gattungen zu errichten, die ebenso gut bei der Gattung *Cydianerus* und vielen anderen zu einer Auflösung in 2 Gattungen hätten benutzt werden können.

Bei der Gattung *Rhigus* (p. 5) bringt der Verfasser seine bereits 1907 in den Ann. Soc. Ent. Belgique p. 328 vertretene Ansicht, daß *Rh. tribuloides* Pallas und *tribuloides* Boh. 2 verschiedene Arten seien, nochmals zum Ausdruck, ohne für diese Behauptung einen andern Beweis zu erbringen, als für *tribuloides* Boh. den neuen Namen *brunneus* einzuführen. Ich habe die Beschreibungen und Abbildungen genau geprüft und vermag daraufhin Bovie in seiner Anschauung nicht zu folgen, sondern bin im

Gegenteil davon überzeugt, daß Pallas und Bohemann dieselbe in den Sammlungen sehr häufige Art gemeint haben, da sie die einzige Art der Gattung ist, die bei düsterer Oberseite eine von beiden Autoren übereinstimmend als *viridi-argenteus* bezeichnete grüne Unterseite aufweist. Auch die von Herbst Taf. 95 Fig. 11 gegebene Abbildung ist das getreue nach Pallas' Icones Insectorum Taf. B Fig. 12 angefertigte Spiegelbild, kann also auch nicht zu einer Entscheidung im Bovieschen Sinne herangezogen werden. So ist bedauerlicherweise die Synonymie einer unserer bekanntesten und häufigen Brasilianer überflüssigerweise vermehrt und verwirrt worden.

Fascicule 70 behandelt nur die Gattung *Cryptoderma* Rits. (*Oxyrrhynchus* Schönh. olim), bei deren Charakteristik es sehr am Platz gewesen wäre, sowohl der im Rüssel als auch im Basalrand der Decken zum Ausdruck kommenden sekundären Sexualcharaktere zu gedenken, nur für einen Teil der Arten trifft die Angabe Bovies „élytres isolément arrondies a leur base“ zu und bedeutet sie in Vergleich zu Lacordaire einen Rückschritt, da dieser bereits das Vorkommen eines gezähnten Basalrandes anführte.

Da *Cryptoderma maximum* ohne Rüssel 20 mm mißt, so ist die Angabe, daß die Arten der Gattung kaum 15 mm an Länge übertreffen, nicht ganz zutreffend.

Fascicule 71 behandelt die Alcicides, wobei die Aufzählung der 242 Arten der Gattung *Alcides* eine ebenso mühsame wie verdienstvolle Arbeit darstellt, wir vermissen darin nur die von Faust 1895 (Stett. Ent. Zeit. p. 56) erwähnte *bicinctus* var. *blanchardi* von Halmahera. *A. fenestratus*, der in Übereinstimmung mit Gemminger und Harold VIII p. 2529 als Synonym zu *fabricii* gestellt ist, dürfte besser als Varietät aufgeführt werden, bei der die Decken schwarz, die weißen Deckenstreifen sehr verkürzt und außerdem auf dem zweiten und sechsten Spatium weiße Spitzenmakeln vorhanden sind. Die treffliche Ausführung der Tafel läßt nur den Wunsch aufkommen, daß bei einer so vielgestaltigen und artenreichen Gattung mehr als nur 13 Vertreter hätten abgebildet werden sollen.

Bei der Tafelerklärung würden wir bei Faustschen Arten statt der Angabe: d'après un type du Musée de Bruxelles, es für richtiger gefunden haben, zu sagen: d'après un exemplaire typique (oder: d'après le cotype) du Musée de Bruxelles da es nur eine, und zwar die vom Autor als solche bezeichnete Type (le type) gibt, die sich im Dresdner Museum befindet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Wytzman, Genera Insectorum, Coleoptera : Curculionidae par Bovie. 719-721](#)